



WJ MA-LU Interna 2017

Wahl des Vorstandes
und Verabschiedungen

Jahresauftakt WJ MA-LU

Neue Regeln für
die digitale Wirtschaft?

Pokerevent

Pokerstrategien für die
Wirtschaft

DEUTSCHLAND
MADE
BY
MITTELSTAND.

DANKE

FÜR DIE BEREICHERUNG UNSERER GENUSSWELT.



DANKE, FIRMA LOTUSGRILL, DASS WIR SIE BEI DER UMSETZUNG IHRER IDEE UNTERSTÜTZEN DÜRFEN.

Kann man einem Holzkohlegrill das Rauchen abgewöhnen? Man kann, wie ein kleines Unternehmen aus Limburgerhof beweist, das damit eines der ältesten Freizeitvergnügen des Genussmenschen komfortabler, flexibler und natürlich auch sicherer macht. In über 50 Ländern der Erde beweist der rauchfreie LotusGrill mittlerweile Bestseller-Qualitäten – unter anderem sogar im Barbecue-Mutterland jenseits des Atlantiks. Die VR Bank Rhein-Neckar glaubte schon sehr früh an das Potenzial des neuen Kultprodukts für moderne Lagerfeuer-Romantik und leistete deshalb sehr gern Starthilfe bei der Markteinführung.

Mehr zu unserem Allfinanzangebot unter
www.vrbank.de/made-by-mittelstand oder Telefon 0621 1282-0.

VR Bank
Rhein-Neckar eG 

Liebe Wirtschaftsjuniorinnen

Liebe Wirtschaftsjunioren

Liebe Freunde der Wirtschaftsjunioren

Die ersten ereignisreichen Monate des neuen Jahres sind vergangen und unser Kalender war bereits und ist noch mit zahlreichen Gesamt- und Arbeitskreisveranstaltungen prall gefüllt.

Als aktiver Kreis der Metropolregion und Stimme der jungen Wirtschaft werden wir uns auch in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Projekten Gehör verschaffen.

2017 ist zunächst einmal Wahljahr und wir werden natürlich sowohl die Bundestagswahl als auch die Oberbürgermeis-

terwahl in Ludwigshafen aktiv begleiten und euch zu interessanten Diskussionsrunden einladen.

Wie in jedem Jahr wollen wir uns außerdem auch wieder mit aktuellen Wirtschaftsthemen beschäftigen. Den Anfang machte hier bereits unser Jahresauftakt im Januar. Dort diskutierten wir mit Herrn Prof. Wambach über die „neuen Regeln der digitalen Wirtschaft“ und im März setzten wir uns mit dem Thema „künstliche Intelligenz“ auseinander. Aber auch unsere Formate „Querdenken“ und „Klartext“, die im Juni und im November stattfinden, versprechen interessante wirtschaftliche Aspekte zu beleuchten.

Zu allen Veranstaltungen werden wir selbstverständlich rechtzeitig informieren.

Auch in den Arbeitskreisen wurde bereits fleißig geplant und ein spannendes, vielfältiges Jahresprogramm erstellt. Wir sind stolz auf die kreative Dynamik unseres Kreises und darauf, was wir gemeinsam auf die Beine stellen.

Wie immer steht bei uns Wirtschaftsjunioren auch die persönliche Weiterentwick-

lung im Fokus. Ob wir dies nun durch neu erlernten Poker-Strategien umsetzen oder während des BarCamps in Mannheim kreativ erlernen. Ziel ist, uns stets selbst aufs Neue herauszufordern und die persönliche Weiterentwicklung zu fördern.

Die Wirtschaftsjunioren leben von dem persönlichen Engagement jedes einzelnen. Wir wollen etwas für unsere Gemeinschaft tun, voneinander lernen, füreinander da sein und uns – nicht zuletzt – für unsere Region engagieren. Das ist es, was uns auszeichnet, uns verbindet und unseren Kreis lebendig hält. Dazu laden wir euch ein – gemeinsam!

Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen in 2017, interessante Gespräche, spannende Herausforderungen und abwechslungsreiche Veranstaltungen. Und wünschen Ihnen/Euch, sowie unseren Vorstandskollegen und Freunden der benachbarten Kreise aus Heidelberg und Worms, sowie den Arbeitskreisleitern viel Erfolg und Spaß bei Ihren Aufgaben. Auf ein tolles Jahr!

Euer Vorstand,

Ulrike und Patrick



Ulrike Reinhard und Patrick Imgrund:
Vorstand der Wirtschaftsjunioren Mannheim-
Ludwigshafen 2017

IMPRESSUM

WJ INFO TEAM

Stefan Dollansky (Projektleitung)
Telefon 0621.12 18 11 70
dollansky@mannheimer-verlag.de

Johannes Krämer

Telefon 06203.84 05 949
j.kraemer@vorax-it.de

Marcelo Thiermann

architekten@thiermann-stumpf.de

MITGLIEDERSERVICE

Bei nicht gewünschter Zeitschriften-
Belieferung, Mehrfachzustellungen,
Adressänderungen oder Anregungen bitte
an folgende E-Mail-Adresse wenden:
infomagazin@wirtschaftsjunioren.org

HERAUSGEBER

Wirtschaftsjunioren
Mannheim-Ludwigshafen
c/o IHK Rhein-Neckar
L 1, 2
68161 Mannheim

ANSPRECHPARTNER IHK

Frank Panizza
IHK Pfalz
Telefon 0621.59 04 19 30
frank.panizza@pfalz.ihk24.de

LAYOUT & DESIGN

Anika Tisken
Telefon 06221.13 85 513
hello@anikatisken.de

ANZEIGEN

Stefan Dollansky
Telefon 0621.12 18 11 70
dollansky@mannheimer-verlag.de

VERSAND

Nicole Walz
CFG Circle Fulfillment GmbH
Heinrich-Lanz-Str. 7
68723 Plankstadt
Telefon 06202.85 94 900

DRUCK

ABT Print und Medien GmbH
Bruchsaler Straße 5
69469 Weinheim
Telefon 06201.18 900

AUFLAGE

1.500 Stück

VERBREITUNGSGEBIET

Metropolregion Rhein-Neckar



Interna 2017

8

Standing ovations bei den Verabschiedungen und höchst motivierte Nachfolger! Welche emotionalen Highlights es in diesem Jahr gab, können Sie ab Seite 8 genauer lesen.



Jahresauftakt

26

Knapp 100 Teilnehmer folgten den fachlich fundierten und dennoch kurzweiligen Ausführungen von Herrn Prof. Wambach zur Digitalisierung der deutschen Wirtschaft.

Welche Risiken aber auch Chancen diese mit sich bringt, finden Sie auf den Seiten 20 bis 23.



Pokern in der Entscheidungsfindung? 24

Welche Pokerstrategien kann man in die Wirtschaft übertragen? Ist ein guter Pokerspieler auch ein guter Strategie in wirtschaftlichen Belangen? Diese Fragen werden ab Seite 18 genauer betrachtet.



Inhalt

WIR SCHAUEN ZURÜCK

- 8 *Interna der
WJ Mannheim-Ludwigshafen*
- 16 *Starkes Engagement gehört geehrt!*
- 19 *Partnerschaftskaffee*
- 20 *Wirtschaftsjunioren Heidelberg
mit neuem Vorstand*
- 20 *Zu Besuch in der Druckerei Laub*
- 24 *Entscheidungsfindung aus
Pokerstrategien*
- 26 *Neue Regeln für die digitale Wirtschaft?*
- 30 *Digitale Transformation*
- 31 *„Feuerstarter“ in Heidelberg*
- 32 *Digitaler Burnout*

WIR TAUSCHEN UNS AUS

- 22 *EMT 2017: Auf den Spuren
von Twinny in Edinburgh*
- 23 *EMT Pre-Tour: Rundreise
durch Schottland*

WIR BILDEN UNS WEITER

- 23 *Wirtschaftswissen im Wettbewerb*

WIR SIND ZUSAMMEN AKTIV

- 18 *Es geht auch ohne Schnee*
- 21 *Cooking Cup*
- 34 *Jahreskochen*

WIR INFORMIEREN

- 4 *Kurznachrichten*
- 12 *Wir stellen vor: Daniel Szkutnik
und Barbara Wittich*
- 14 *Wir stellen vor: Hanna Schmidt*
- 36 *Wirtschaftsjuniorenkreise
der Metropolregion*

WIR FREUEN UNS AUF

- 5 *Veranstaltungsübersicht*

WIR SIND NEU

- 6 *Neue Mitglieder*



Kurznachrichten

Kreissprechertreffen der WJ Deutschland

Auch in diesem Jahr bildete das Kreissprechertreffen am 28. Januar 2017 den Auftakt zum Juniorenjahr. Traditionsgemäß stellt der neue Bundesvorstand der Wirtschaftsjunioren Deutschland sich und seine strategischen Ziele für das neue Jahr vor. Mehr als 200 Kreissprecher und -geschäftsführer nahmen an der Veranstaltung im Deutschen Industrie- und Handelskammertag in Berlin teil. Die Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen waren mit den beiden Vorständen Ulrike Reinhard und Patrick Imgrund vertreten.



WJ on Ice – Eishockey-Training mit den WJ Karlsruhe

Das Training beginnt nicht erst auf dem Eis, sondern eigentlich schon beim Anlegen der „Rüstung“. Wenn dann die vielen Schichten richtig sitzen, kann einem eigentlich nichts mehr passieren und auch das harte Eis verliert seinen Schrecken. Anstrengend ist es dann aber trotzdem. Letztendlich ist Eishockey-Spielen jedoch vor Allem ein großer Spaß und einfach eine tolle Gelegenheit mit den Freunden aus dem Nachbarkreis den WJ Spirit auf sportliche Weise zu leben. Einen großen Dank an den WJ Karlsruhe für die tolle Organisation des gemeinsamen Trainings am 22. Januar 2017.



Wir kümmern uns darum!

KUNZE Gruppe
Dessau
Dresden
Freiburg
Heidelberg
Mannheim
Reutlingen
Schwetzingen
Worms

Ihre Immobilien sind eine Wertanlage. Wir sorgen dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Kunze Immobilienverwaltung betreut professionell, zuverlässig und mit langjähriger Erfahrung Wohnungseigentümer und Eigentümer von Mietshäusern.

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, rufen Sie uns an oder fordern Sie unverbindlich unsere Broschüre an.

KUNZE Gruppe

.....

KUNZE AG
Prinz-Carl-Anlage 20
67457 Worms
Telefon 06241.9008-0
Telefax 06241.9008-10
r.kunze@kunze-gruppe.de



Veranstaltungsübersicht

Juni 2017

23.-25.06.		WJ	Doppel-Landeskonferenz (Rheinland-Pfalz und Hessen)
26.06.	MA-LU	WJ	Querdenken 2017 – Die Jubiläumsausgabe – mit Thomas Bach, IOC
30.-02.07.		WJ	Landeskonferenz Baden-Württemberg

Juli 2017

01.07.	WO	öffentlich	Sommer-Empfang der Wormser Wirtschaft @ Weingut Spohr
08.07.	MA-LU	Kreis	Gesamtkreis-Familien-Sommerfest
14.-16.7	WO	WJ	Orientation-Weekend @ München
15.07.	HD	Kreis	Familienausflug
19.07.	HD	Kreis	WJ bei der Arbeit

August 2017

17.08.	WO	WJ	Nibelungenfestspiele
28.08.	WO	WJ	Backfischfest-Besuch mit traditionellem Fischessen

September 2017

04.09.	WO	Kreis	Vortrag Bernd Täffner: Macken und Mängel beim Bauwerk – worauf Sie beim Kauf einer Immobilie achten sollten
07.-10.09		WJ	Bundeskonferenz Köln
12.09	MA-LU	öffentlich	Diskussionsrunde zur Bundestagswahl
28.09.	MA-LU	WJ	Team-Führungs-Akademie (TFA)

Legende

HD	Wirtschaftsjunioren Heidelberg
MA-LU	Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen
WO	Wirtschaftsjunioren Worms

Öffentlich	an diesen Terminen können auch Nicht-Mitglieder teilnehmen
WJ	diese Termine gelten nur für Wirtschaftsjunioren, unabhängig der jeweiligen Kreise
Kreis	diese Termine sind nur für den jeweiligen Kreis bestimmt

Neue Mitglieder

HEIDELBERG



JOACHIM KÖNIG

Wiscum GmbH
Albrecht-Dürer-Str. 5 b
74889 Sinsheim

joachim.koenig@wiscum.de



STEPHAN KULBATZKI

Lohengrinstraße 23
68199 Mannheim

sk1983@t-online.de



CHRISTIAN ULPTS

Tecis FDL AG
Sickingenstraße 39
69126 Heidelberg

christianulpts@googlemail.com

WORMS



PAUL BECKER

DesignGym
Ludwigstr. 13
67547 Worms

pbecker1988@gmail.com



MARTIN GERKHARDT

Timbra Group
Alzeyer Str. 31
67549 Worms

martin.gerhardt@gmail.com



KATHRIN LANDMANN

Eve Butterfly Soaps
Breslauer Str. 9
67551 Worms

eve_butterfly@gmx.de



FLORIAN STANGE

Rechtsanwalt in Bürogemeinschaft mit
Denschlag & Weiß GbR
Siegfriedstr. 12
67547 Worms

info@dra-stange.com

MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN



SUSANNA BECKER

Heless GmbH
Zähringer Straße 45
68723 Schwetzingen

susanna.becker@heless.de



AZIZE EKINCI

Rechtsanwaltskanzlei Geiß
Richard-Wagner-Straße 11
68165 Mannheim

a.ekinci@rechtsanwalt-geiss.de



MAXIMILIAN HARTMANN

BLIM – Agentur für Digitales &
Kommunikation
Zielstr. 40
68169 Mannheim

hartmann@blim.de



STEFAN KRAUSS

Umstadt & Krauß PartG mbB
Steuerberater
Almenweg 11
67256 Weisenheim am Sand

stefan.krauss@umstadt-krauss.de



BERIT MOSSBRUGGER

kursfinder GmbH
P 3, 1–3
68161 Mannheim

berit.mossbrugger@kursfinder.de



DIRK OLBERT

Hänssler Kunststoff und
Dichtungstechnik GmbH
Edwin-Reis-Str. 5
68229 Mannheim

olbert68@gmail.com



MARCELO THIERMANN

THIERMANN + STUMPF
Generalplanungsgesellschaft mbH
Vorstadtstraße 18
68542 Heddeshcim

architekten@thiermann-stumpf.de



PATRICK TREITZ

Rittershaus Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Harrlachweg 4
68163 Mannheim

Patrick.Treiz@rittershaus.net



THEODOROS TZIKAS

Sparkasse Rhein-Neckar Nord
D 1, 1–3
68159 Mannheim

theodoros.tzikas@spkrnn.de



Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder bei den Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen.

Interna

Text: Barbara Wittich
Bilder: Stefan Dollansky

Am 12. Januar 2017 war es wieder soweit und die Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen eröffneten das neue Jahr mit der Interna. Die Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten der IHK Rhein-Neckar statt und wurde von dem gastgebenden Geschäftsführer Ralf Schindwein und Oliver Brix aus dem Vorstand der Wirtschaftsjunioren eröffnet. Wie es die Tradition verlangt sprach der Junior des Jahres 2016, Daniel Szkutnik, das Credo von Junior Chamber International (JCI), das die gemeinsamen Werte aller Mitglieder ausdrückt.

Es folgte der Bericht der Kassenprüfer repräsentiert durch Holger Damm und die Entlastung des Vorstandes. In diesem

Bereich stand eine Neuwahl an und Dr. Andreas Guldán sowie Andreas Ritter wurde das Vertrauen durch die stimmberechtigten, anwesenden Junioren erteilt.

Zur Freude der Wirtschaftsjunioren sprach der Freundeskreis der Wirtschaftsjunioren e.V. Grußworte aus und berichtete kurzweilig über aktuelle Veranstaltungen und Ereignisse.

„Auf die spannende Zeit als stellvertretender Arbeitskreisleiter in diesem Jahr freue ich mich besonders. Einige der Veranstaltungen wie z.B. den EduTalk kann ich kaum erwarten.“

STEFAN DOLLANSKY, STELLV. ARBEITSKREISLEITER BIWI

DAS JAHR 2016

Die Interna ist immer ein schöner Rahmen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Oliver Brix, Vorstand 2015/16 lief durch die Highlights eines ereignisreichen WJ Jahres mit gut gefülltem und hochwertigen Programm: „Doppelmoral - Wie glaubhaft ist das Unternehmen Kirche?“ als Jahresauftakt, Dr. Theo Waigel zu „Integrität und Compliance im Business“, Querdenken mit „Mr. Dax“ Dirk Müller, die Wiederaufnahme des eduTalks, ein politischer Austauschabend mit Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut, die Trainings JCI Achieve und JCI Impact und eine wieder erfolgreiche tfa, Traditionsveranstaltungen wie Mannheim bei Nacht und das Stafettenessen sowie ein wunderbares Sommerfest in der schönen Pfalz und eine gelungene Weihnachtsfeier bei Bür-

klin-Wolf ... um nur die Gesamtkreisveranstaltungen zu nennen. Daneben fanden zahlreiche und intensive interne Arbeitskreissitzungen sowie diverse nationale und internationale Konferenzen statt, die den Junioren die Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement, zur Weiterbildung sowie zum Netzwerken.

WIR IN 2017!

Kaum neigt sich ein wunderbares WJ Jahr dem Ende, steht ein neues und spannendes WJ Jahr vor der Tür! Und auf 2017 können wir uns wirklich freuen! Ulrike Reinhard, Vorstand 2016/17, die leider aufgrund einer Geschäftsreise nicht anwesend sein konnte, richtete per Videobotschaft herzliche Junioren-Grüße aus. Anschließend stellte Patrick Imgrund, Vorstand 2016/17, die Pläne für das neue Jahr vor: Ein Jahresauf-takt mit dem Präsidenten des ZEW Prof. Achim Wambach, dicht gefolgt von einem spannenden Poker Abend bei dem „Die

Wirtschaft dem Poker-Experten in die Karten schaut“, Kontroverse am Ascher-mittwoch zu „Künstliche Intelligenz: Segen oder Fluch?“, Vorträge zu „Was ist uns Gerechtigkeit wert?“ und „Globalisierung, Nachhaltigkeit, Zukunft – sind wir noch zu retten?!“ um nur einige High-lights zu nennen... und nicht ohne das WJ BarCamp, die Feste zur Jahresmitte und zum Jahresausklang und andere lieb-gewonnene alljährliche Veranstaltungen erwähnt zu lassen. Ein fester Bestandteil sollen dieses Jahr auch „Battles der Arbeitskreise“ werden, um einen regen Austausch und ein gesundes Wettstreiten zwischen den Arbeitskreisen anzuregen.

VERABSCHIEDUNGEN UND WAHL DES VORSTANDES

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt ist die Verabschiedung des scheidenden Vorstandes. Oliver Brix wurde mit herzlichen und anerkennenden Worten und Applaus des Dankes verabschiedet. Auch wurde eine weitere Verabschiedung verkündet. Nach nahezu fünf Jahren in der Position des Geschäftsführers der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen zieht es Ralf Schlindwein in neue spannende und herausfordernde Verantwortlichkeiten in der IHK Rhein-Neckar – die Junioren wünschen ihm dafür alles Gute und viel Erfolg!

„2017, 365 neue bewegende Tage, die sicherlich einige Veränderungen mit sich bringen werden. Ich freue mich auf ein tolles WJ-Jahr, mit interessanten Veranstaltungen, einigen faszinierenden Highlights, tollen Kongressen, fesselnden Vorträgen und vielen spannenden Gesprächen.“

THORSTEN BROICH, STELLV. ARBEITSKREISLEITER UFO



Wahl der stellvertretenden Vorstände



Um den Vorstand wieder zu komplementieren stand die Wahl der stellvertretenden Vorstände auf der Agenda. Barbara Wittich und Daniel Szkutnik stellten sich zur Wahl und präsentierten, welche Aspekte ihnen wichtig sind: Mitgliederbindung und –akquise, Kommunikation und das Ermuntern aller Mitglieder, sich aktiv in den Kreis und in das Wirtschaftsjuvenoren- und JCI-leben einzubringen. Nach der geheimen Wahl und der Stimmauszählungen konnte beiden zur erfolgreichen Wahl gratuliert werden!

UNSERE ARBEITSKREISE

Die Pläne der Arbeitskreise wurden durch die jeweiligen Arbeitskreisleiter vorgestellt. Es zeigte sich wieder, wie vielfältig und interessant die AKs sind und mit wieviel Freude die Junioren auf die interne Kreisarbeit Ausschau halten dürfen.

In diesem Sinne ... auf ein gutes und erfolgreiches WJ-Jahr 2017 – und bis zur nächsten Interna im Januar 2018.



„Ich bin zum ersten Mal Arbeitskreis-Leiter, wir haben echt interessante Veranstaltungsideen, so tolle Leute und auch noch ein spannendes Wahljahr. Ich freue mich deshalb riesig auf 2017 mit den Wirtschaftsjuvenoren!“

WOLFRAM SCHUSTER, STELLV. ARBEITSKREISLEITER KEP



Daniel Szkutnik, Junior des Jahres, spricht das Credo.

„Ich freue mich wieder ganz besonders auf die EMT, die diesen Jahr ja in Schottland stattfindet – die Kombination von Austausch mit anderen JCI'ern und Kennenlernen von Land & Kultur übt auf mich immer einen ganz besonderen Reiz aus.“

SEBASTIAN ALTMÜLLER, STELLV. ARBEITSKREISLEITER INTERNATIONALES

GHI RECHTSANWÄLTE

GÖRITZ
HORNUNG
IMGRUND

Ihre Rechtsanwälte für

- Markenrecht
- Urheberrecht
- Wettbewerbsrecht
- Internetrecht
- IT-Recht
- Medienrecht
- Musikrecht
- Kartellrecht
- Designrecht
- Domainrecht

GHI Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft

Christoph Göritz Rechtsanwalt, Fachanwalt für IT-Recht | Klaus Hornung Rechtsanwalt, Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz | Patrick Imgrund Rechtsanwalt
Beethovenstraße 22 | 68165 Mannheim | Telefon 0621 4303-115 | info@ghi-rechtsanwaelte.de

www.ghi-rechtsanwaelte.de

BGB? AGB? WWW? GHI.



UNSER GANZHEITLICHER ANSATZ MACHT DEN UNTERSCHIED

Wir verstehen uns als Ihr professioneller und innovativer Immobilienspezialist. Gemeinsam mit Ihnen und unseren Partnern erarbeiten wir ganzheitliche Lösungen und begleiten Sie von der Beratung, Entwicklung und Realisierung bis hin zur Abwicklung aller Formalitäten. Unsere Services und Leistungen richten wir individuell nach Ihren Bedürfnissen aus.

Auszug unserer Services und Leistungen:

- Fundierte Beratung & Betreuung
- Vermittlung von Immobilien
- Erstellung von Markt- & Bedarfsanalysen
- Bauherrenbegleitung

Wir sind Ihr Ansprechpartner zu den Themen:

- Immobilien als Kapitalanlage
- Kauf eines Eigenheims
- Verkauf von Immobilien
- Projektentwicklung von Immobilien

Nähere Informationen finden Sie unter: www.bx-immobilien.de



›Wenn zwei das Gleiche tun,
ist das noch lange nicht dasselbe!‹

Wir beraten Sie gerne:

B&X Beratung & Immobilien

Inhaber Oliver Brix

Reiterweg 25 · 68163 Mannheim

Telefon (0621) 43 70 52 66

E-Mail info@bx-immobilien.de

AKTUELLES PROJEKT: BARRIEREFREIES SERVICEWOHNEN LUDWIGSHAFEN



Illustration. Aktueller Stand der Planungen. Änderungen vorbehalten.

Investieren Sie in die Zukunft.

- Ca. 69 – 160 m² Wohnfläche
- Barrierefrei nach DIN 18040
- Hochwertige Ausstattung
- Penthousewohnung mit integrierten Appartement
- Großzügige Balkone und Terrassen
- Service- und Betreuungskonzept durch das DRK

www.MB-BetreutesWohnen.de

Wir stellen vor:

Daniel Szkutnik und Barbara Wittich

Text: Das Interview führte Stefan Dollansky.

Bild: Stefan Dollansky

Die Vorstände der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen für das Jahr 2018 sind gewählt: Daniel Szkutnik und Barbara Wittich. Wir haben mit den beiden gesprochen, um sie nach ihren Beweggründen für ihr Engagement zu befragen und auch etwas über sie als Personen zu erfahren.

Daniel und Barbara, was hat euch bewogen, euch bei den Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen einzubringen und seit wann seid ihr dabei?

Daniel: Ich bin seit März 2015 dabei und zunächst kam der Kontakt nicht freiwillig zustande, sondern über meinen Arbeitgeber der trio-group. Ich wurde

kurzerhand von meinen Geschäftsführern eingespannt einen Vortrag zum Thema Marke im Arbeitskreis UfO halten. Spontan habe ich damals mit dem Begriff Wirtschaftsjuvenen nichts anfangen können. Aber nach dieser ersten gemeinsamen Veranstaltung war klar dass ich mitwirken möchte, weil mich die Menschen dort vollkommen überzeugt haben. Was mich dann voll und ganz geflasht hat, war die Teamführungsakademie in der ich 2015 teilnahm. Ein so großartiges Format, dass vollends die WJ-Flamme in mir entzündet hat.

Barbara: Ich bin etwas länger als Daniel Mitglied der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen, aber auch wahrlich

noch kein Urgestein ;-) Ende 2013 wurde ich Mitglied, denn ich finde es unheimlich wichtig, sich in unserer Gesellschaft zu engagieren. Wir sind alle Akteure und Konsumente von Wirtschaft und Politik und haben daher meiner Meinung nach die Aufgabe und auch die Möglichkeit, diese aktiv mitzugestalten und zu entwickeln. Und das geht mit einer tollen Truppe, einem gigantischen Netzwerk und einer kräftigen Portion Spaß einfach am besten und am effektivsten.

Was motiviert euch bei den Wirtschaftsjuvenen und was reizt euch insbesondere an der Arbeit im Vorstand?

Daniel: Bei mir ist es vor allem der Trainings- und Weiterentwicklungsgedanke den die Wirtschaftsjuvenen in sich tragen. Deshalb habe ich noch 2015 den WJD Trainer besucht, wieder an der tfa als Outdoortrainer mitgewirkt (auch dieses Jahr wieder) und möchte den Weiterbildungsaspekt in unserem Kreis voranbringen. Deshalb werden wir weitere interessante JCI-Angebote, wie den Presenter oder den Achieve/Impact im ersten Halbjahr bei uns im Kreis veranstalten.

Gerade im Vorstand ist Teamarbeit wichtig, deshalb war für mich ein maßgebliches Argument, dass Barbara, als Vorstandskollegin mir das aktive Jahr gestaltet. Zusammen haben wir noch viele Ideen den Austausch und die persönliche Weiterentwicklung noch aktiver zu gestalten, dazu möchten wir auch



Daniel Szkutnik und Barbara Wittich, die neuen Vorstände der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen

vor allem mit den Gründerzentren in Mannheim und Ludwigshafen, die nicht gerade gering in der Anzahl sind mehr zusammenarbeiten, denn darin sitzen die jungen Unternehmer der Zukunft.

Barbara: Mich motiviert, dass wir unheimlich viel auf die Beine stellen und bewegen können! Wir haben die Möglichkeit und werden von unseren beiden IHKs dazu ermuntert und unterstützt, in ganz unterschiedlichen Bereichen aktiv zu sein und die Interessen unserer Mitglieder, also der Jungen Wirtschaft, kundzutun. Mit unseren vier unterschiedlichen Arbeitskreisen kommunizieren wir unsere Interessen gegenüber politischen Vertretern, kommen mit anderen Unternehmen in den Austausch, unterstützen wir Schüler und Lehrer und verknüpfen uns auf internationaler Ebene. Letzteres ist für mich ein ganz wichtiger Grundstein für die Freundschaft über Grenzen und die Völkerverständigung. Gerade Erlebnisse wie die zahlreichen Konferenzen (dieses Jahr reise ich auf die Asiatische Konferenz, die in der Mongolei stattfindet!) und der Know-How Transfer im Deutschen Bundestag sind für mich Highlights bei den Wirtschaftsjuniorern und Junior Chamber International (JCI).

Unsere Organisation lebt von Engagement jedes einzelnen Mitglieds! Jeder ist gefragt und für jeden ist etwas dabei! Das ist auch mein Beweggrund für die Vorstandsarbeit, denn ich möchte unseren Kreis mitgestalten. Nach der Arbeitskreisleitung des AKs Kritisches Engagement in der Politik (KEP) freue ich mich nun sehr auf die Zusammenarbeit mit Daniel sowie Ulrike und Patrick! Daniel und mir ist es besonders wichtig, unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit aufzuzeigen, welche Möglichkeiten WJ/ JCI bietet und wir wollen motivieren, sich zu engagieren und sich auszuprobieren!

Wie kam es dazu, dass ihr euch zur Wahl gestellt habt?

Daniel: Da ich eher der Bauchmensch bin, bin ich eher spontan. Auf der Jahresabschlussfeier 2016 wurde ich von mehreren Seiten angesprochen, ob ich mir diese Position nicht zutrauen würde. Als ich dann erfahren habe, dass Barbara sich bereit erklärt hatte sich für die Vorstandswahl aufzustellen, war ich der festen Überzeugung, dass wir ein gutes Team abgeben würden. Und dann ging alles ganz schnell, samstags gefragt, gab ich montags mein Einverständnis zur Wahl und dann hat es ja auch auf der Interna 2017 mit der Wahl geklappt.

Barbara: Bei mir war die Überlegung etwas länger als bei Daniel und ich habe mich besonders mit Oliver, Patrick und Ulrike ausgetauscht, was so alles so auf ein Vorstandsmitglied zukommt. Auch hatte ich die Möglichkeit auf der European Academy von JCI, andere Jaycees kennenzulernen und mich mit ihnen auszutauschen. Nun freue ich mich sehr über die erfolgreiche Wahl von Daniel und mir und den Start in die Vorstandsarbeit in diesem tollen Team!

Was macht ihr beruflich, was als Ausgleich, und gibt es darüber hinaus noch Platz für Hobbies? Wenn ja, welche?

Daniel: Momentan habe ich mehrere Jobs. Zum einen bin ich in der Geschäftsleitung der Kommunikationsagentur trio-group, die ihren Hauptsitz mit knapp 80 Leuten in Mannheim hat. Dort bin ich für die Markenstrategie zuständig. In diesem Rahmen bin ich Vorstand unserer brandsync AG, über diese alle unsere Markenprojekte im In- und Ausland laufen und die gerade zu einem internationalen Agenturnetzwerk ausgebaut wird. Ein wirklich sehr interessanter Schritt.

Und zum anderen habe ich mein Startup Julie Soléy, in dem ich mit drei Mitstreitern dem Bau einer Sonnenschutz-Dusche nachgehe. Da stehen wir momentan in Gesprächen mit diversen Businessangel und Förderprogrammen, damit wir unsere 0-Serie bauen können.

Auf der Hobbyseite spiele ich in mehrere Bands Gitarre. Da ist der Spannungsrahmen zwischen einer Bob Dylan-Coverband bis hin zum Musical „Der Watzmann ruft“ und einer instrumentalen Kombo, die klassische, spanische, keltisch und Rockelemente „verwurschtelt“.

Barbara: Ich arbeite bei BASF SE in Ludwigshafen als Team-Lead im Product Management. Ich bin mit meinen Kollegen verantwortlich für eine Reihe an Produkten, die wir weltweit produzieren und hierbei arbeiten wir täglich für unsere Kunden mit unseren Kollegen in Produktion, Marketing, Supply Chain, Qualitätsmanagement, Entwicklung etc. zusammen.

In meiner Freizeit liebe ich es, zu reisen und so andere Länder und Kulturen kennenzulernen. Im Winter gehe ich gern Skifahren, im Sommer gern in die Berge, in der Pfalz liebe ich die entspannte Pfälzer Lebensweise mit den Weinfesten und in Mannheim das quirlige Kulturangebot, das ich gern mit meinen Freunden genieße.

Was möchtet ihr neuen Mitgliedern mit auf ihren Weg bei den Wirtschaftsjuniorern Mannheim-Ludwigshafen geben?

Daniel & Barbara: Engagiert euch und nehmt aktiv an den Gesamt- und Arbeitskreisangeboten teil. Ihr werdet es nicht bereuen. Die Wirtschaftsjuniorern sind die perfekte Plattform, um sich und seine Fähigkeiten auszuloten.

Vielen Dank für das Interview.

Wir stellen vor: Hanna Schmidt

Text: Das Interview führte Stefan Dollansky.

Bild: IHK Rhein-Neckar

Seit dem 15. März 2017 hat Hanna Schmidt die Geschäftsführung der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen in der Geschäftsstelle in der IHK Rhein-Neckar übernommen. Sie folgt in dieser Funktion Ralf Schlindwein nach und wird künftig gemeinsam mit Frank Panizza von der IHK Pfalz dem Kreis zur Seite stehen. Heute ergreifen wir die Gelegenheit, um Hanna willkommen zu heißen und mit einem kleinen Interview ein wenig mehr über sie zu erfahren.

Herzlichen Glückwunsch zu deiner Position, Hanna. Wie kommt man in der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in die Funktion der Geschäftsführung der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen?

Hanna Schmidt: Indem man Lust hat, etwas Neues auszuprobieren! Nach zwei Jahren im Bereich International der IHK habe ich mich für die Stabsstelle Politikkontakte beworben, die unter anderem auch die Geschäftsführung der Wirtschaftsjuvenen beinhaltet.

Vorher habe ich unsere Mitgliedsunternehmen beim Auf- und Ausbau ihres Indien-Geschäfts und ihrer Aktivitäten im Nahen Osten unterstützt. Kennengelernt habe ich die Jjuvenen zum ersten Mal bei einem AKI-Treffen, zu dem ich mit einem Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung im Iran eingeladen war. Stephanie Palm und Ralf Schlindwein hatten natürlich vorher auch immer wieder Werbung für die Wirtschaftsjuvenen gemacht.

In der Zwischenzeit konnte ich auf Veranstaltungen wie dem Jahresauftakt,



Hanna Schmidt, Geschäftsführerin der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen

der Kontroverse am Aschermittwoch und dem EduTalk etwas WJ-Luft schnuppern und einige Jjuvenen besser kennenlernen. Ich finde es toll, wie ihr euch neben euren Jobs so stark engagiert und euch für so viele wichtige und spannende Wirtschaftsthemen einsetzt.

Welches sind die Aufgaben als Geschäftsführerin der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen?

Hanna Schmidt: Die Aufgaben sind auf jeden Fall sehr vielfältig und meine ersten Wochen reichen wohl noch nicht aus, um das gesamte Arbeitsfeld zu überblicken. Aber zu den Hauptthemen gehört auf jeden Fall, eine Schnittstelle zwischen der IHK und den WJ zu bilden und die WJ bei allen organisatorischen Aspekten zu unterstützen. Mit der Zeit werde ich sicher auch für eine gewisse Kontinuität sorgen können und Wissen

weitertragen, wenn der Vorstand zum Jahresende wechselt.

Was machst du als beruflichen Ausgleich?

Hanna Schmidt: Ich bin gerne an der frischen Luft unterwegs, vor allem, wenn das Wetter wieder sommerlicher wird. Am Wochenende zieht es mich oft zum Wandern mit Freunden in die Pfalz oder den Odenwald. Ich komme ja aus dem platten Norden, deswegen sind Weinberge für mich immer noch das absolute Urlaubsgefühl. Ansonsten gehe ich nach Feierabend gerne bouldern oder ins Fitnessstudio. Ich liebe es zu reisen, koche gerne und bei Regen oder auf langen Zugfahrten lese ich alles, was mir in die Finger kommt.

Wir wünschen dir viel Erfolg bei deinen neuen Aufgaben, Hanna, und danken dir für das Interview.



Partnerschaftlich begleiten, professionell beraten

... das sind die festen Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie. Wir sind nicht nur Ihre Rechtsberater, sondern auch Ihre Partner in allen unternehmerischen Belangen.

Ein Team von unterschiedlich spezialisierten Rechtsanwälten sowie zwei Notare bieten Ihnen an unseren Standorten in Mannheim, Frankfurt und München eine umfassende und kompetente Beratung in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Schwerpunkte unserer Tätigkeit sind das Gesellschaftsrecht, das Arbeitsrecht, der Gewerbliche Rechtsschutz und das Öffentliche Recht. Darüber hinaus beraten wir Sie zielorientiert bei der Finanzierung und Restrukturierung Ihres Unternehmens sowie bei der rechtlichen und steuerlichen Gestaltung Ihrer Vermögens- und Unternehmensnachfolge. Unsere Steuerberatungsgesellschaft komplettiert das Angebot einer umfassenden Beratung.

Die entschiedene Vertretung unserer Mandanten – auch im gerichtlichen Verfahren –, unsere Branchenkenntnisse sowie der klare Blick für die wirtschaftlichen Zusammenhänge gewährleisten eine Beratung in Ihrem Interesse und im Interesse Ihres Unternehmens – regional, überregional und international.

Kompetent. Vor Ort.

RITTERSHAUS – seit 45 Jahren in Mannheim eine feste Größe – seit über 10 Jahren in der „Eastsite“ zuhause.

RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB

MANNHEIM
Harrlachweg 4
68163 Mannheim
Telefon: 06 21 / 42 56-0
Fax: 06 21 / 42 56-250
E-Mail: ma@rittershaus.net

FRANKFURT
Mainzer Landstraße 61
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 27 40 40-0
Fax: 069 / 27 40 40-250
E-Mail: ffm@rittershaus.net

MÜNCHEN
Maximiliansplatz 10, Im Luitpoldblock
80333 München
Telefon: 089 / 12 14 05-0
Fax: 089 / 12 14 05-250
E-Mail: muc@rittershaus.net

www.rittershaus.net



RITTERSHAUS

Rechtsanwälte

Starkes Engagement gehört geehrt!

Text: Ulrike Reinhard
Bilder: Privat

Engagement bei den Wirtschaftsjunioren ist keine Selbstverständlichkeit – und deshalb ist es uns sehr wichtig DANKE zu sagen. Danke für das Engagement, danke für die Unterstützung und danke für die vielen kreativen Ideen, die unseren Kreis über die Jahre zu etwas Besonderem gemacht haben.

Um diesen persönlichen Dank auch offiziell auszudrücken, gibt es seitens der Wirtschaftsjunioren Deutschland die Möglichkeit goldene und silberne Juniorennadeln zu verleihen. Diese werden an Wirtschaftsjunioren vergeben, die auf regionaler und überregionaler Ebene besonders aktiv sind und sich hier besondere Verdienste erworben haben.

Im Rahmen des Jahresabschlusses und der Interna, lag es uns daher am Herzen einige hoch-verdiente Mitglieder unseres Kreises auszuzeichnen, die über die letzten Jahre herausragende Leistungen erbracht haben: Andreas Ritter, Knut Allendorf, Martin Sloszarek, Patrick Mense, Ralf Schindwein. Vielen Dank für Euer Engagement!

Text: Patrick Mense, AK Leiter Internationales Jahr 2012/2013, Träger der goldenen Juniorennadel

WARUM ICH WIRTSCHAFTSJUNIOR GEWORDEN BIN – UND WARUM ICH JEDEM RATE, ES ZU WERDEN!

Als ich 2001 zu den Junioren kam, wusste ich nicht viel über diese Organisation und erst Recht nichts über deren „Spirit“. Das Feuer für die Junioren wurde bei mir dann bei der LAKO (Landeskongress) 2002 mit dem Motto „Hart an der Grenze“ entfacht. Ehrlicherweise hatte ich in der Zeit vor dieser Veranstaltung wenig von Arbeitskreisen und dem Engagement der WJ erlebt, drehte sich doch alles um dieses Megaevent. Die

Auftaktparty zur LAKO auf einem Binnenschiff als Beachparty zu organisieren war dermaßen schräg, dass ich mir anschließend dachte, mit den Junioren kannst Du vielleicht nicht alles, aber doch vieles erreichen.

Der Funke von damals entfachte eine Leidenschaft, welche für mich in einem Freudenfeuer am 24. Mai 2015 nach 14 Jahren enden sollte. An jenem Tag ging unsere EMT 2015, deren Gastgeber wir waren, zu Ende. Ich bin unendlich stolz darauf, dass ich dieses Ereignis mitgestalten und ein tolles Event für Freunde aus ganz Europa organisieren durfte. Freunde, die mich seit 2009 auf jeder EMT begleitet haben. Sie ist für mich das Highlight der Juniorenzeit. Einer meiner EMT Freunde brachte die Essenz der Juniorenzeit es auf den Punkt: „The more you give, the more you get!“.

Wenn mich heute jemand fragt, was mich an den Junioren am meisten fasziniert, würde ich antworten: „Es ist dieses Moment, zu erleben, wie Gleichgesinnte sich bemühen, die Welt ein wenig besser zu machen.“ Was am Ende des Tages schlicht bedeutet, ein aufrichtiges Leben zu führen, Verantwortung für sich, Deine Gesellschaft, Deine Um- und Nachwelt zu übernehmen. Nennt mich einen Träumer, aber „The Impact of One“ ist eine treibende Kraft der Junioren. Wer sie jemals erlebt hat, wird das bestätigen. Und darum rate ich auch jedem, es zu versuchen und das Feuer zu entfachen.



Patrick Mense

Ralf Schindwein



Text: Ralf Schindwein, bis März Geschäftsführer der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen, Träger der silbernen Juniorennadel

Mein Engagement bei den Wirtschaftsjunioren ist im Gegensatz zu den vielen Mitgliedern nicht freiwillig. Ab Juli 2012 bis Mitte März 2017 war ich der von der IHK Rhein-Neckar gestellte Kreisgeschäftsführer bei den Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen. Die Gemeinschaft bei den Wirtschaftsjunioren wusste ich von Anfang an zu schätzen, sodass ich diese Aufgabe weniger als eine Pflicht, denn als ein Privileg ansah. Teil dieses Privilegs ist es, viele interessante Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft kennen zu lernen und gemeinsam mit ihnen Projekte umzusetzen, die dem Kreis und der Region zu Gute kommen. Dieser Mix zwischen spannenden Persönlichkeiten und Projekten ist für mich auch das Besondere, das Highlight bei den Wirtschaftsjunioren. Es lohnt sich, im Kreis der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen Mitglied zu werden, da man hier ein tolles Umfeld für ehrenamtliches, unternehmerisches Engagement findet.

Text: Martin Slosharek, Kreissprecher 2014/2015
Träger der goldenen Juniorennadel

GEMEINSAM VIEL BEWEGEN

Ich engagiere mich, weil eine starke Region von einer starken Gemeinschaft, einem guten Netzwerk und einem außerordentlichen, ehrenamtlichen Engagement profitiert, weil man gemeinsam viel bewegen kann und die Möglichkeit erhält, über Projekte und verschiedene Ämter seine Persönlichkeit außerhalb des beruflichen Alltags zu entwickeln. Man kann sich in beruflich „fremden“ Themen versuchen, sein Know-how an andere weitergeben und vor allen Dingen auch viel Spaß miteinander haben, sei es bei politischen, sozialen oder auch sportlichen Veranstaltungen.

Dabei begeistern mich die verschiedenen Menschen, aus unterschiedlichen Branchen, die Vielzahl der Perspektiven, und die Vielfalt der Themen, in denen wir uns als junge Wirtschaft bewegen können. Aber auch der Einblick in die politische Arbeit und die mannigfaltigen Unterstützungsleistungen unserer beiden Industrie- und Handelskammern, sowie die konstruktive Kritik und das Feedback, was man außerhalb des beruflichen Alltags zur eigenen persönlichen Entwicklung von Gleichgesinnten erhält, als auch die Wertschätzung für die eigene Arbeit und die Leistungsfähigkeit unserer Gemeinschaft.

In meinen Jahren als Junior gab es so viele spannende, herausfordernde, schöne Momente. Unsere Doppel-Landeskonferenz 2012 mit Welcome-Abend beim Weingut Dr. Bürklin-Wolf und der Gala im Rosengarten, das Kochduell zur Bundestagswahl im Kochstudio des RheinNeckarFernsehens, die tolle Zusammenarbeit in meinem aktiven Vorstandsjahr mit Knut Allendorf und dem Direktor und dem Präsident der EMT 2015 Patrick Imgrund und Andreas Brohm. Die Laudatio von Andreas Ritter zu meiner goldenen Juniorennadel. Die Würdigung unserer Kreisarbeit in den vergangenen Jahren mit einigen Landespreisen. Und für die vielen anderen Highlights ist leider kein Platz mehr ...

Martin Slosharek



Text: Andreas Ritter, Kreissprecher 2013/2014

ENGAGEMENT IST ZUKUNFT!

Das war damals das Motto während meiner Zeit als aktives Mitglied von John Deere bei den Wirtschafts Junioren. Das ehrenamtliche Engagement bei den Wirtschafts Junioren lohnt sich! Die Wirtschafts Junioren sind eine Trainingsorganisation und bieten Gelegenheiten, sich fachlich und persönlich weiterzubilden gibt es massig. Über Seminarprogramme und Betriebsbesichtigungen während Konferenzen oder Arbeitskreis- und Gesamtkreisveranstaltungen werden Wirtschafts Junioren exklusive Programme angeboten.

Doch vor allem das Engagement in den Arbeitskreisen bieten Herausforderungen, welche man zur persönlichen Weiterentwicklung nutzen kann. Beispielhaft kann hier das Format „Stufen zum Erfolg“ des Arbeitskreises Bildung

Andreas Ritter



und Wirtschaft (AK BiWi) herangezogen werden. Die Wirtschafts Junioren sind aber auch eine Wirtschaftsorganisation. Als „Stimme der Jungen Wirtschaft“ werden unsere Ziele und Positionen zu aktuellen Themen ernst genommen, wir bringen uns kritisch ein und werden von der Politik gehört. Mit innovativen Veranstaltungen wie dem politischen Kochduell zur Bundestagswahl oder dem politischen Assessmentcenter setzen die Wirtschafts Junioren Mannheim-Ludwigshafen auch bundesweit Benchmarks wie der Politik vor Ort und im Bund kreativ und kritisch auf den Zahn gefühlt werden kann.“

Es geht auch ohne Schnee

Text und Bilder: Michael Sittek

Ein Wetterchen wie im Spätherbst erwartete am 11. Dezember die Teilnehmer des alljährlichen Christbaumschlagens der WJ Mannheim-Ludwigshafen. Mit Kind und Kegel ging es bei 10 Grad in den Odenwald. Dort trafen sich bei grauem Himmel die hellen Gemüter der Teilnehmer. Nach einem schönen Spaziergang fand sich die Gruppe auf einem nahegelegenen Feld zur Andacht ein. Auch dieses Jahr war Stefan Hund wieder von der Partie. Seiner Vorbereitung und Durchführung war es zu verdanken, dass die Teilnehmer zum hektischen Ende des Jahres einen Moment zur Ruhe kamen und innehalten konnten.



Einkehr am Ende mit Kind und Kegel.

Weihnachtliche Lieder und bedächtige Worte entschleunigten die Anwesenden und sorgten zwei Wochen vor dem Weihnachtsfest für die entsprechende Stimmung.

Nach dem geistlichen Teil sollte der körperliche folgen. Im Anschluss an die Andacht erklimmen die Teilnehmer den Hügel zur Schonung. Neben den zu



schlagenden Weihnachtsbäumen standen dort auch entsprechende Tools und die Weihnachtsbaumeinpackmaschine bereit. Voller Elan wurden die Werkzeuge ergriffen und die Bäume gefällt. Dem einen oder anderen Städter konnte dabei seine Herkunft durchaus angesehen werden. So wurde das geplante Vorhaben nicht nur gehockt, sondern auch im Liegen und unter triefendem Schweißströmen ausgeführt. Egal wie, am Ende fiel jeder Wunschbaum und konnte für den Abtransport vorbereitet werden.

Den Abschluss des Tages bildete die gemeinsame Einkehr. Nach kleiner Stärkung und dem einen oder anderen Kalt-/Warm-Getränk verabschiedeten sich die Teilnehmer und zogen mit einem Weihnachtslied auf den Lippen in der Dämmerung ihres Weges.



Fällen der Bäume unter vollem Körpereinsatz.

Partnerschaftskaffee

Text: Christophe Le Lan

Bild: www.pexels.com

Am 4. Oktober 2016, im Rahmen eines Vortrages zu Maßstäben für ökologisch-fairen Kaffeehandel, besuchte uns Rudi Kurz vom Heidelberger Partnerschaftskaffee.

Der Trend zu ökologischen und fair gehandelten Lebensmitteln ist ungebrochen, die Verkaufszahlen und der Ruf solcher Produkte steigen stetig, und die Frage der Definition vom Fairtrade-Handel rückt immer mehr in den Mittelpunkt. Rudi Kurz vom Heidelberger Partnerschaftskaffee sprach mit uns über seine Definition von einem guten Fairtrade-Handel und über den konkreten Beitrag seines ehrenamtlichen Engagements mit dem von ihm gegründeten Partnerschaftskaffee.

Faires Handeln hat für den Partnerschaftskaffee weniger mit Siegeln, sondern vielmehr mit dem regelmäßigen Austausch, mit dem Kennen und Prüfen der Handelspartner und deren Aktivitäten zu tun. Bei der Auswahl der Partnerorganisationen legt Rudi Kurz Wert auf Kaffeequalität aber weist auch die einzelnen Mitglieder auf die Kooperationsstrukturen hin und wie sie partizipieren können. Dem Partnerschaftskaffee ist es sehr wichtig, dass die kooperierenden Partner sich engagieren. Dies

gilt sowohl mit einem fairen Verhalten nach Innen (Umgang mit den einzelnen Mitgliedern) als auch mit gerechten Strukturen und Preisen nach außen. Dazu wird der Austausch mit den Kooperativen durch regelmäßige Besuche und Mailkontakt aufrecht gehalten. Durch die langjährigen Kontakte macht sich der Partnerschaftskaffee einen eigenständigen Eindruck von der Entwicklung der Partnerorganisationen und den Lebensbedingungen der Kleinbauernfamilien.

Der Partnerschaftskaffee kauft seinen Kaffee bei den Kooperativen und bezahlt einen Zuschlag auf den Mindestpreis, um die Bioproduktion, die hohe Qualität und besonders neue Projekte der Bauern zu fördern. Trotz Mindestpreis ist es nämlich für Kleinbauern immer schwieriger ihren Lebensunterhalt zu sichern; die starke Konkurrenz von Großbauern aus Asien und Brasilien hat dazu geführt, dass der Mindestpreis seit 30 Jahren kaum verändert wurde. Betrachtet man die Inflation, ist der Preis sogar fast um die Hälfte gesunken.

Dazu wirkt sich der Klimawandel negativ auf die Kaffeeproduktion in Nicaragua aus, da die Bauern dort ihren Kaffee in immer höheren und ungünstigeren Lagen anpflanzen müssen. Dank der

Unterstützung von dem Partnerschaftskaffee können zum Beispiel Diversifizierungsprojekte finanziert werden, die den Bauern erlauben neue Einkommensquellen zu generieren, z.B. mit dem Anbau und der Produktion von Ananas und Bananen, die jetzt mit der höheren Temperatur in dieser Region wachsen können.

Da Worte keine Geschmackserfahrungen ersetzen können, brachte Rudi Kurz eine Espressomaschine und mehrere Kaffeetypen mit, die wir dann im Rahmen einer offenen Diskussionsrunde probieren durften. Dabei lernten wir wie Kaffee geröstet wird, wieso Espressobohnen dunkler als Filterkaffeebohnen sind und warum Filterkaffee mehr Aroma (durch die längere Brühzeit) als Espressokaffee bietet. Zum Schluss konnten wir Kaffee kaufen, um dann zu Hause unsere neuen Erfahrungen mit unseren Familien und Freunden auszutauschen. An der Stelle noch einmal vielen Dank an Rudi Kurz für sein soziales Engagement, den spannenden Vortrag und das besondere Kaffeelerlebnis.

Mehr zum Partnerschaftskaffee im Internet unter: www.partnerschaftskaffee.de



Wirtschaftsjunioren Heidelberg mit neuem Vorstand

Text: Olga Miller

Bild: Kapferer

Auf ihrer Mitgliederversammlung am 08. Februar 2017 wählten die Wirtschaftsjunioren Heidelberg Sascha Laufer, Volksbank Kurpfalz eG, neu in den Vorstand. Er wird den Kreissprecher 2017, Dr. Michael Burkert, Wellensiek Rechtsanwälte und Insolvenzverwaltungs GbR, bei seiner Vorstandsarbeit unterstützen.

Aus einem ereignisreichen Jahr verabschiedet sich Oliver Peters, RB Reiserer Biesinger Rechtsanwaltsgesellschaft mbH. Das beratende Amt als Past President übernimmt Beate Bruckner, UBP-consulting GmbH & Co. KG. Die Geschäftsführung der Wirtschaftsjunioren Heidelberg liegt bei Olga Miller von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar, Standort Heidelberg.

Der Kreissprecher 2017, Dr. Michael Burkert, wird mit einem Dreiklang aus Wirtschaft, Kultur und Verantwortung sein Vorstandsjahr gestalten. Das besondere Highlight wird die Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl sein, an der Bundestagsabgeordnete und Vertreter aller maßgeblichen Parteien teilnehmen werden.



Das in diesem Jahr neu gewählte zweite Vorstandsmitglied, Sascha Laufer, wird turnusgemäß im Jahr 2018 sein Vorstandsjahr bestreiten und möchte sich dem Themenkomplex Digitalisierung und Führung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) widmen. Sein Jahresmotto „Gemeinsam gestalten“ unterstreicht seinen Anspruch.

Der Konferenzdirektor, Steffen Friedl-Schneider, berichtete über die erfolgreiche Landeskonferenz 2016 der Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg in Heidelberg und von seinen Erfahrungen als Organisator einer großartigen Veranstaltung, in dessen Rahmen er für seine besonderen Verdienste die Senatorenwürde erhalten hat.

Olga Miller, Geschäftsführerin der Wirtschaftsjunioren Heidelberg, Beate Bruckner, Past President, Sascha Laufer, stellvertretender Kreissprecher, Dr. Michael Burkert, Kreissprecher (von links nach rechts)

Mehr Infos zu den Wirtschaftsjunioren Heidelberg und zu den Veranstaltungen auf der Homepage unter www.wj-hd.de sowie auf der Facebookseite.

Zu Besuch in der Druckerei Laub

Text: Katrin Holzner

Bild: Privat

Die monatliche Sitzung der Wirtschaftsjunioren Heidelberg verbrachten wir im März in Dallau. Anke Cherdron lud uns zu einer interessanten Führung durch die heiligen Hallen der Druckerei Laub ein. Wie sich die Druckerei an die großen Veränderungen in Zeiten digitaler Medien stellt und anpasst, schilderte sie an konkreten Beispielen und Zahlen aus der Druckbranche. Bereits 1897 wurde die Druckerei Laub in Mosbach als klassisches Druckunternehmen gegründet.

Bis heute sind sie ein inhabergeführter Betrieb, der sich alle Vorteile eines mittelständischen Unternehmens aufbewahrt.

Im Anschluss gaben Anja Friedrich, Heiko Roth und Anke Cherdron selbst einen gebührenden Abschluss zu Ihrem Ausscheiden als Junioren. Vielen Dank für den schönen Abend und die tolle Arbeit in den vergangenen Jahren!



Cooking Cup



Mit tatkräftiger Unterstützung der Kochbruderschaft Chuchi Wormatia haben die Wormser Junioren in kleinen Gruppen ein leckeres Menü gezaubert. Auf den Tisch kam unter anderem ein Möhren-Honig-Ingwer-Süppchen oder Geschmorte Kalbsbäckchen auf Selleriepüree und gebratener Kartoffelroulade. Natürlich durften die passenden Weine aus Rheinhessen dazu nicht fehlen. Genuss, Netzwerken und Spaß am Kochen stand beim 2. WJ-Cooking Cup am 18. März 2017 im Fokus.



Auf den Spuren von Twinny in Edinburgh

Text: Michael Sittek

Bilder: Sebastian Altmüller

Mit dem Frühling kommt die Zeit für das Twinning der WJ Mannheim-Ludwigshafen. Dieses Jahr fand der internationale Austausch der acht europäischen Partnerkreise vom 4. bis 7. Mai in der Schottischen Hauptstadt Edinburgh statt. Mit dabei war auch das EMT-Maskottchen Twinny und Gäste von JCI Manchester.

Das Wetter war schlecht in Deutschland, als eine Delegation der Wirtschaftsjunioren aus dem Rhein-Neckar-Dreieck gen Schottland zog. Sie bildete die Nachhut zu den Teilnehmern, die bereits einige Tage zuvor den Flieger nahmen, um in einer Pretour die Highlands zu erkunden. Eine Tour, die sich den Erzählungen nach mehr als gelohnt haben soll.

Donnerstag ist der erste Tag der EMT. Über den gesamten Tag hinweg bis in den späten Abend trafen die Junioren in Edinburgh ein. Dabei fanden sie ein Wetter vor, das eher untypisch für Schottland ist. Der strahlende Sonnenschein und frühsummerliche Temperaturen sollten die Junioren die gesamte Konferenz begleiten.

Traditionell fand am ersten Abend der Zusammenkunft die Home Hospitality statt. In heimischer Atmosphäre bewirteten die schottischen Gastgeber jeweils sechs bis neun Gäste aus Alphen aan de Rijn (NL), Fingal (IRE), Hasselt (BE), Lappeenranta (FI), Reykjavik (IS), Sabadell (ES), Villefranche (FR) und MA-LU. Neben den lokalen Spezialitäten wie

Haggis (Innereien im Schafsmagen), Scottish Eggs (Eier im panierten Hackfleischmantel), Bridie (Fleischpastete im Teigmantel) und vielen weiteren gab es die für Schottland bekannten Whiskys und Gins. Nach internationalem Austausch und vielen Erzählungen endete der Abend der Teilnehmer bei einem Schlummertrunk an der Bar.

Der im Zeichen der offiziellen EMT-Eröffnung stehende Freitag wurde in Edinburghs City Chamber gestartet. Die Präsidenten der international angereisten Kreise bedankten sich in einer kurzen Rede bei JCI Edinburghs Konferenzdirektorin Leeann Bradley und Kreis-Präsidentin Olivia Dunnett und den Vertretern der Stadt. Nach dem obligatorischen Teilnehmerfoto wurden die Ergebnisse der vorher vorbereiteten Hausaufgaben zum Thema „Talking about your Generation“ zentral präsentiert.

In der anschließenden Ruhepause bereiteten sich die Jaycees auf die

abendliche GAP (Get Acquainted Party = Kennenlern-Party) vor. Hierzu gehörten sowohl die General-Proben der anstehenden Performances als auch das Anlegen der Themenkleidung. Auch dieses Jahr überraschten die einzelnen Nationen wieder mit teils tief sinnigen, teils ausgelassenen Darbietungen. Die im Vorfeld durch Stefanie Mense ausgearbeitete Choreografie der WJ MA-LU kam dabei so gut an, dass diese erstmalig prämiert wurde.

Für Samstag stand die Erkundung der schottischen Hauptstadt auf dem Programm. In einer mehrstündigen Schnitzeljagd durch das wunderschöne Edinburgh erfuhren die EMT-Teilnehmer die Historie der Stadt und besuchten die Sehenswürdigkeiten. Am Abend ging es Black Tied zur Gala. Feierlich trafen die Damen im Abendkleid und die Herren im Smoking ein. Nach Dinner und Preisvergabe wurde es aktiv. Die eingeladene Band brachte den Gästen die verschiedensten schottischen Tänze bei, die dann voller Elan mit heißer Sohle auf das Parkett gelegt wurden.

Der Sonntag bildete mit Fairwell Brunch und Schlüsselübergabe an die Konferenzdirektion von JCI Lappeenranta den Abschluss des diesjährigen Twinnings. In 2018 geht es dann also nach Finnland.



Die EMT-Delegation aus Mannheim-Ludwigshafen



Auszeichnung der WJ MA-LU für ihre GAP-Performance

Rundreise durch Schottland

Text und Bilder: Fabienne Knöll

Im Rahmen der diesjährigen EMT in Schottland, machten sich einige Twinning-Teilnehmer bereits am 1. Mai auf in Richtung Schottland. Mit insgesamt 13 Reisegefährten aus 5 verschiedenen Ländern ging es auf eine 3-tägige Rundreise in den Norden Schottlands.

Begleitet wurde die Gruppe von Felicitas Macfie, Reiseführerin und Besitzerin des berühmten Stevenson House in Edinburgh. Die Tour führte die Teilnehmer von Glasgow über Fort Augustus in die schottischen Highlands nach Inverness und zurück nach Edinburgh.

Auf dieser Reise machten die Wirtschaftsjuvenen MA-LU unter anderem Jagd auf das Monster von Loch Ness – mehr oder weniger erfolgreich. Zumindest ein Schnappschuss ist jedoch gelungen :-)

Natürlich kam auch der schottische Whisky nicht zu kurz. In Pitlochry besuchten die Teilnehmer die Blair Athol Distillery, wo sie alles über die Kunst der schottischen Whisky-Herstellung lernten und anschließend eine kleine Kostprobe des geschmackvollen Single Malt Whiskys genießen konnten.



Schottische Spezialitäten, wie Haggis, Chranachan und Fish & Chips sowie das wunderschöne Wetter – auf der gesamten Tour schien die Sonne und es fiel kein einziger Regentropfen – rundeten die Tour perfekt ab.

Alles in allem war die Pretour ein voller Erfolg und eine schöne Einstimmung auf die anschließende EMT.



Wirtschaftsjunioren künden Bundessieger im Schülerquiz

Wirtschaftswissen im Wettbewerb

Text: Pressemeldung WJ Deutschland

Bild: Igor Danajlovski

Berlin, 27. März 2017. Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland haben am Samstag in Bochum den Sieger der bundesweiten Finalrunde des Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ gekürt. Gewonnen hat der 14-jährige Lennart Brandt aus Wuppertal. Zweitplatzierte wurde Tobias Brohl (14 Jahre) aus Lemgo. Den dritten Platz erreichte Jeff Schymiczek (15 Jahre) aus Worms. Bundesweit stellten sich knapp 25.000 Schüler den 30 Multiple-Choice-Fragen zu den Themen Politik, Wirtschaft, Internationales, Ausbildung, Finanzen und digitale Wirtschaft. Die 35 erfolgreichsten Teilnehmer wurden zum Bundesfinale nach Bochum eingeladen. Neben der Endrunde des Wirtschaftsquiz wartete auf die Jugendlichen ein attraktives Rahmenprogramm im Vonovia Ruhrstadion.

„Mit unserem Quiz wollen wir Jugendlichen zeigen, dass Wirtschaft Spaß

macht und es sich durchaus lohnt, sich damit auseinanderzusetzen“, erläutert Alexander Kulitz, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Deutschland, das Projekt. Die Wirtschaftsjuvenen sind deshalb überall in Deutschland mit un-



terschiedlichen Projekten, wie auch mit dem Quiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“, in Schulen aktiv und erreichen pro Jahr etwa 200.000 Jugendliche.

„Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ wird von den Wirtschaftsjuvenen Deutschland seit über 25 Jahren in Zusammenarbeit mit Schulen im gesamten Bundesgebiet organisiert. Schirmherrin ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka. „Handelsblatt macht Schule“ und „orange by Handelsblatt“ sind Kooperationspartner des Wettbewerbs.

Mit dem Quiz, an dem Schüler und Schülerinnen der 9. Klassen aller allgemeinbildenden Schulen teilnehmen können, soll das Interesse junger Menschen an Wirtschaftsthemen geweckt werden.

Jeff Schymiczek (3. Platz), Lennart Brandt (1. Platz), Tobias Brohl (2. Platz) (von links nach rechts)



Das Pokerevent der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen

Entscheidungsfindung aus Pokerstrategien

Text: Patrick Imgrund
Bild: Sebastian Altmüller

Wir treffen andauernd Entscheidungen. Im Business, privat, letztlich in jedem Lebensbereich. Natürlich ist jede Entscheidung mit einer Chance und einem Risiko verbunden. Wichtig ist also, die „richtigen“ Entscheidungen zu treffen. Doch wie trifft man die „richtigen“ Entscheidungen?

Wir freuen uns, dass der Poker-Weltmeister und Deutschlands Poker Experte Nr. 1 Jan Heitmann unserer Einladung gefolgt ist, um mit uns über eben jene Fragestellung zu diskutieren. Jan Heitmann ist als Pokerprofi prädestiniert das Thema Entscheidungsfindung zu beleuchten. Zum Einen ist Poker ein Spiel, das in den eigentlichen Biertunden durch die dort getroffenen Entschei-

dungen entschieden wird (und nicht durch das Kartenglück). Die „richtige“ Entscheidung zu treffen ist also gerade beim Pokern existenziell. Zum Anderen treffen Pokerspieler im Jahr unzählige Entscheidungen, dies in Bruchteilen von Sekunden und mit sofortigem Feedback des Gewinnens oder Verlierens.

Jan Heitmann stellte zunächst in verständlicher und humorvoller Weise verschiedene Pokerstrategien vor, wobei er regelmäßig Analogien zu anderen Lebensbereichen, insbesondere natürlich dem Wirtschaftsumfeld zog oder Unterschiede aufzeigte. Ausgangspunkt jeglicher strategischer Ausrichtung ist insbesondere die eigentlichen Kriterien für die Entscheidungsfindung herauszuarbeiten, beim Poker beispielsweise die Karten (in der Wirtschaft zum Beispiel das eigene Produkt), das Verhalten der anderen Spieler (in der Wirtschaft das Verhalten der Mitbewerber) oder die eigene Position am Tisch (in der Wirtschaft zum Beispiel das Marktumfeld). Sodann ging er auf verschiedene Spielweisen ein (eher konservatives oder risikoorientiertes Spiel bzw. Marktverhalten) und entwickelte mittels statistischer Informationen und (auch für nicht Mathe-

matiker) verständliche Berechnungen eine optimale Spielstrategie und damit die Basis für die Entscheidungsfindung. Besonders wichtig war es ihm hierbei jedoch zu betonen, dass die Bewertung einer Entscheidung ob richtig oder falsch nicht anhand des Ergebnisses erfolgen darf. Gerade im Poker (und auch ansonsten) können richtige Entscheidungen zu unerwünschten Ergebnissen (es gibt halt auch Pech) und falsche Entscheidungen zu erwünschten Ergebnissen (man kann halt auch mal Glück haben). Gerade beim Poker ist es sogar überlebenswichtig, dass mehr Hände verloren werden, als gewonnen. Denn anderenfalls würde man nachhaltig kein Geld beim Pokern gewinnen, sondern allenfalls punktuell. Es war ein faszinierender und inspirierender Austausch mit jemandem, der sein Geld damit verdient die „richtigen“ Entscheidungen zu treffen!

Wenn man sich schon mit Pokerstrategien beschäftigt, so wollten wir diese natürlich auch sogleich unter Anleitung des Experten umsetzen. Im ehemaligen Vereinsheim der Mannheimer Adler, dem Bob`s Corner am Friedrichsplatz, begann daher am frühen Abend unser Pokerturnier, an dem über 40 Juniorinnen und Junioren teilnahmen. Begeistert wurde daher gepokert, bevor sich nach etwa zwei Stunden die verbliebenen Teilnehmer an der „Final Table“ wiederfanden. An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Glückwunsch an Gerald Reinhard sowie alle anderen Teilnehmer für ihr wirklich exzellentes Spiel, welches auch vom Profi mehrfach gelobt wurde.



Die erlernten Techniken wurde natürlich auch prompt umgesetzt.



“Die konsequente Nutzung der neuen Medien ist nicht nur bei den Wirtschaftsunioren ein Erfolgsfaktor.

Mit und für unsere Kunden entwickeln wir stets den maßgeschneiderten Mix aus modernen Kommunikations-Tools und -Strategien.”

Patrick Pohlmann
Prokurist Dietmar Pohlmann Consulting AG



Dietmar Pohlmann
Consulting AG

Beratung | Projektierung | Umsetzung | Management
Sicherheitstechnik | Mobilfunk | Konvergente
Telekommunikation | Netze | Internetlösungen

Ziegelhüttenweg 3 | 68175 Mannheim | 0621-85 09 30 | www.DPCon.de



Prof. Achim Wambach zu Gast bei den
Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen.

Jahresauftaktveranstaltung der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen

Neue Regeln für die digitale Wirtschaft?

Text und Interview: Ulrike Reinhard
Bilder: Sebastian Altmüller

Wir betreten derzeit in vielen Bereichen wettbewerbspolitisches Neuland: wie sollte mit Marktmacht und deren Missbrauch in der digitalen Ökonomie umgegangen werden? Sind die zur Verfügung stehenden Konzepte und Regulierungsinstrumente noch angemessen? Welchen Herausforderungen sehen sich die Kartellbehörden gegenüber?

Klar scheint, dass der Prozess der Digitalisierung die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland vor neue Herausforderungen stellt. Bisher verlässliche Größen wie Privateigentum, Preise, Wettbewerb oder Sozialpartnerschaft finden wenig Resonanz, wenn in der Sharing Economy Privateigentum geteilt wird, wenn Daten

als Zahlungsmittel genutzt werden, wenn Unternehmen wie Uber, Google oder Facebook sich dem Wettbewerb entziehen können und wenn künstliche Intelligenz zu einer zunehmenden Flexibilisierung und Auflösung von Arbeitsverhältnissen führt. Und was dann?

Diese Fragestellungen haben auch für die Wirtschaftsjunioren und deren Unternehmen große Bedeutung und so widmete der Kreis Mannheim-Ludwigshafen dieses Jahr seine Jahresauftaktveranstaltung in der IHK Pfalz dem Thema: „Neue Regeln für die digitale Wirtschaft?“

In diesem Jahr zu Gast war Prof. Wambach, PhD, seit April vergangenen Jahres Präsident des Zentrums für Europäische

Wirtschaftsforschung in Mannheim und einer der einflussreichsten Ökonomen in Deutschland. Achim Wambach ist seit 2006 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Vorsitzender des Vereins für Socialpolitik. Seit März 2016 ist Achim Wambach Vorsitzender der Monopolkommission, der er seit 2014 angehört. Die Monopolkommission ist ein unabhängiges Beratungsgremium, das die Bundesregierung und die gesetzgebenden Körperschaften auf den Gebieten der Wettbewerbspolitik, des Wettbewerbsrechts und der Regulierung berät.

Im Interview mit den Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen erläutert Prof. Wambach einige Aspekte der neuen digitalen Wirtschaft.

Interview mit Prof. Wambach, PhD

Herr Prof. Wambach, vielen Dank, dass Sie zu unserem Jahresauftakt bei uns waren und uns nun darüber hinaus, noch für dieses Interview zu dem so wichtigen und sehr breiten Feld der Digitalisierung zur Verfügung stehen.

Viele unserer Mitglieder sind selbständige Unternehmer. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Unsicherheiten speziell für kleine und mittelständige Unternehmen (KMU) in Bezug auf die Wettbewerbssituation unter den veränderten Spielregeln der Digitalisierung? Und gibt es vielleicht auch Vorteile, die es gezielt zu nutzen gilt?

Prof. Wambach: Herausforderungen für KMU ergeben sich zum einen durch die Veränderung von Branchengrenzen sowie durch eine stärkere digital gestützte Internationalisierung und auch durch einen hohen Investitionsbedarf in die neuen Technologien. KMU in Deutschland sind aber eine wichtige Innovationskraft, da sie durch ihre Flexibilität, ihre Kreativität und den Fokus auf klein- und mittelständische Märkte immer wieder neue Innovationsmöglichkeiten erschließen und sich gegenüber den großen Kon-

zernen behaupten können. Die sogenannten „hidden champions“ sind ein gutes Beispiel dafür. Obwohl die Daten des Mannheimer Innovationspanels eine in den letzten Jahren nachlassende Innovationsneigung der KMU zeigen, ist der Anteil der KMU, die Produkt- oder Prozessinnovationen eingeführt haben, im internationalen Vergleich weiterhin sehr hoch. Mit den Chancen der Digitalisierung – Produktivitätssteigerungen, größere Flexibilität bei der kundenorientierten Produktion – stehen den KMU daher viele Türen offen.

Die Digitalisierung verändert auch unser Arbeitsumfeld. Auf welche Veränderungen müssen sich vor allem Unternehmer und Führungskräfte aus Ihrer Sicht

ganz konkret in den kommenden Jahren einstellen und wie können wir unsere Unternehmen schon jetzt auf diesen Wandel vorbereiten, um so auch die eigene Wettbewerbsfähigkeit im Kampf um die besten Köpfe zu sichern?

Prof. Wambach: Die Digitalisierung wird die einzelnen Branchen unterschiedlich stark beeinflussen, je nach spezifischem Automatisierungspotenzial. Unternehmer werden gefragt sein, die begleitenden Strukturen bereitzustellen: Die Maschinen und Systeme müssen bedient und gewartet werden können und die Betriebsabläufe ggf. angepasst werden. Digitalisierung ist aber kein rein technologisches Thema. Weitere wichtige Felder werden auch die Verarbeitung von



Begrüßung der knapp 100 Teilnehmer durch den Hausherrn, Hauptgeschäftsführer der IHK Pfalz Dr. Rüdiger Beyer.

Die hohe Besucherzahl ist ein Zeichen für die Aktualität des Themas.

Daten und die Datensicherheit sowie die Vernetzung von Standorten oder mit Zulieferern sein. Mit der Digitalisierung ergeben sich zum Beispiel in der Gesundheitsbranche neue Herausforderungen mit großen und sensiblen Datenmengen umzugehen. Unternehmen werden daher verstärkt in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter investieren müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die Digitalisierung vernichtet Arbeitsplätze. Die Digitalisierung schafft Arbeitsplätze. Beide Aussagen kann man so heute vielfach lesen. Eine Verschiebung der Arbeitsplätze scheint auf jeden Fall stattzufinden. Wohin geht der Weg und welche gesellschaftlichen Veränderungen kommen auf uns zu?

Prof. Wambach: Wenn man drei Ökonomen befragt, bekommt man vier Antworten. Aber im Ernst: Man muss sich bei den unterschiedlichen Studienergebnissen genau anschauen, was dahinter steht und auch in Betracht ziehen, dass sie unter aktuellen Unsicherheiten erstellt werden. Eine Studie aus dem ZEW zeigt, dass der potenzielle Arbeitsplatzverlust bisher überschätzt wurde. Demnach sind neun Prozent der Jobs (Durchschnitt aller OECD Länder) von einem Automatisierungsrisiko betroffen. Es werden nicht ganze Berufe, sondern vornehmlich einzelne Tätigkeiten durch Automatisierung betroffen sein. Durch Veränderungen der Tätigkeitsprofile und entsprechende Umschulungen können sich die Unternehmen und Arbeitnehmer darauf einstellen. Fakt ist aber auch, dass der Anpassungsdruck bei geringqualifizierten Beschäftigten höher ist.

Inwiefern nimmt die Digitalisierung aktiv Einfluss darauf, wie eine Gesellschaft bspw. politische Entscheidungen trifft? Stichwort: Fake-News bei Facebook. Welche weiteren Veränderungen sehen Sie in diesem Feld noch auf uns zukommen? Und wie muss sich ggf auch die Politik auf diese Veränderungen einstellen, auch um zu verhindern, dass der demokratische Prozess in unserem Land Schaden nimmt?

Prof. Wambach: Durch das Internet und insbesondere die sozialen Netzwerke haben sich die Zugangsmöglichkeiten zu Informationen und Wissen rasant gewandelt. Wir können heute viel schneller auf eine Vielzahl an Informationen zurückgreifen und auch die Kommunikation hat an Schnelligkeit und Unmittelbarkeit gewonnen. Aus ökonomischer Perspektive ist es spannend zu beobachten, wie bisherige Strukturen zum Beispiel auf dem Taximarkt sich rasant ändern. Aus gesellschaftlicher Sicht birgt diese Entwicklung große Potenziale für Bildung sowie gesellschaftliche und politische Partizipation. Gleichzeitig sind wir als Gesellschaft aber auch aufgefordert die Medien reflektiert zu nutzen, Informationen und Informationsquellen kritisch zu hinterfragen.

Amerikanische Unternehmen wie Facebook, Amazon und Google dominieren heute die digitale Wirtschaft. Haben deutsche Unternehmen den Anschluss verpasst? Was können sie tun, um gegenüber der Konkurrenz aufzuholen und im internationalen Wettbewerb auch in der digitalen Zukunft vorne mitzuspielen? Und tut der deutsche Staat genug, um den langfristigen Erfolg unseres Landes unter den Herausforderungen der Digitalisierung zu sichern?

Prof. Wambach: Aufgabe der Bundesregierung und der EU muss es sein, für faire Wettbewerbsbedingungen zu sorgen. Dabei besteht Anpassungsbedarf der Regularien an die neuen Bedingungen der Digitalisierung. Die 9. GWB Novelle ist ein Schritt in diese Richtung. Gleichzeitig sehen wir aber auch wie sinnvoll eine gemeinsame Interessen-Vertretung der Mitgliedstaaten durch die EU Kommission zum Beispiel im Verfahren gegen Google ist. Auf diese Stärke wird es auch in Zukunft vermehrt ankommen.

Digitale Revolution
Der Begriff Digitale Revolution (auch dritte industrielle Revolution oder Elektronische Revolution) bezeichnet den durch die Digitalisierung und Computer ausgelösten Umbruch, der seit Ausgang des 20. Jahrhunderts einen Wandel sowohl der Technik als auch (fast) aller Lebensbereiche bewirkt und der in die Digitale Welt führt, ähnlich wie die Industrielle Revolution 200 Jahre zuvor. Wikipedia, 12.02.2017



Großes Interesse beim Publikum.

Der Vorstand der Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen (Ulrike Reinhard, Patrick Imgrund) bedanken sich herzlich für den Besuch von Prof. Wambach (Mitte).

Exkurs: zwei Beispiele der neuen digitalen Wirtschaft

Die Digitalisierung bringt eine neue Art der Wirtschaft hervor. Digitale Angebote stehen häufig in direkter Konkurrenz zu den traditionellen Unternehmen, teilweise zu unfairen Wettbewerbsbedingungen. Die Regeln in Wettbewerbsrecht, sowie für Verbraucher- und Datenschutz müssten neu gedacht werden. Schon seit einiger Zeit fordern Experten daher neue Leitplanken für die digitale Wirtschaft, auch um dadurch die traditionelle und digitale Wirtschaft in Einklang zu bringen.

UBER WIRBELT DIE WELTWEITE TAXI-BRANCHE AUF

Ein Unternehmen, das im Kontext der Digitalisierung von traditionellen Wirtschaftsbereichen häufig genannt wird ist beispielsweise der amerikanische Online-Dienstleister für Personenbeförderung Uber. Bei Uber bieten Privatleute Taxifahrten mit ihrem eigenen Auto an, Kunden buchen und bezahlen die Fahrt über die Uber-App. Das Unternehmen erhebt dabei eine Provision von bis zu 20% des Fahrpreises. Im Jahr 2015 wurden über Uber Fahrten im Wert von 11 Milliarden Euro realisiert, was für Uber einen Jahresumsatz von 2 Milliarden Umsatz bedeutet. Das Unternehmen wurde 2009 gegründet und versteht sein Angebot als Bestandteil der Share Economy, wo jeder sich und seine Fähig-

keiten der Allgemeinheit zur Verfügung stellt. Mit diesem Konzept wirbelt Uber die weltweite Taxi-Branche auf.

Mitte 2016 hat ein Frankfurter Gericht nun das bereits im Jahre 2015 verhängte Verbot von Uber in ganz Deutschland bestätigt. Den Fahrern fehle die Lizenz, um kommerzielle Fahrten anzubieten und damit verstößt der Dienst in Deutschland gegen das Personenbeförderungsgesetz, urteilten die Richter. Weil bei Uber jeder ohne Prüfung Fahrten anbieten konnte, war der Dienst deutlich billiger als traditionelle Taxifahrten. Das geht nun nicht mehr und Uber verliert seinen größten Wettbewerbsvorteil.

Und nicht nur in Deutschland steht Uber vor diesen gesetzlichen Hürden. Ein Pariser Gericht verhängte in 2016 eine Strafe von 800.000 Euro gegen das Angebot von Uber. Und auch in Belgien, Italien und Holland unterlag Uber schon vor Gericht.

Doch kann der digitale Fortschritt tatsächlich aufgehalten werden? Sollte er aufgehalten werden? Oder bedarf es nicht an manchen Stellen eben tatsächlich dieser neuen Regeln für die digitale Wirtschaft? Der Fall Uber zeigt zumindest die Brisanz und Dringlichkeit dieses Themas.



DATEN ALS MODERNES ZAHLUNGSMITTEL, FACEBOOK UND WHATSAPP

Facebook kaufte Whatsapp Anfang 2014 für 16 Milliarden Dollar. Dabei ist Whatsapp im klassischen Sinne kein wertvolles Unternehmen. Bei Übernahme beschäftigte Whatsapp grade einmal 50 Mitarbeiter und erreichte nur knapp die Gewinnschwelle. Denn bei einem Umsatzmodel, das seinen Dienst gratis bzw für maximal einen Dollar Jahresgebühr quasi gratis anbietet, sind die zu erwartenden Umsätze logischerweise sehr überschaubar. Das Facebook nun das Unternehmen trotzdem für diese hohe Summe gekauft hat, ist darauf zurückzuführen, dass der monetäre Gewinn bei der Übernahme von Online-Unternehmen heute häufig nicht mehr der ausschlaggebende Punkt ist, sondern es zählen häufig vielmehr Nutzerzahlen und Reichweite.

WhatsApp hat über eine Milliarde Nutzer und damit werden unsere Nutzerdaten zum Zahlungsmittel. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) hat nun gegen WhatsApp Klage beim Landgericht Berlin eingereicht, weil WhatsApp aus Sicht des vzbv widerrechtlich Daten sammelt und an Facebook weitergeben kann.

Besonders kritisch sehen die Verbraucherschützer, dass WhatsApp laut Nutzungsbedingungen die Daten von WhatsApp-Nutzern unabhängig davon, ob die Nutzer überhaupt einen Facebook-Zugang haben, an Facebook, sowie die Telefonnummern von Verbrauchern, die nur im Telefonbuch eines WhatsApp-Nutzers gespeichert sind, an die gesamte Facebook-Unternehmensgruppe weitergeben kann.

Wirtschaftsjunioren Heidelberg diskutieren mit deutschem Mittelstand und hochkarätigem Referenten über Digitalisierung

Digitale Transformation

Text: Dr. Michael Burkert
Bild: Peter Dorn

Am 24. Oktober 2016 luden die Wirtschaftsjunioren Heidelberg den deutschen Mittelstand der Region Rhein-Neckar in die Räumlichkeiten der Volksbank Kurpfalz zur Veranstaltung „Digitale Transformation & CRM im Profifußball“ ein. Mit Benjamin Steen, Head of digital projects and CRM (Client-Relationship-Management) bei der FC Bayern München AG konnte ein renommierter Digitalisierungsexperte gewonnen werden. Er zeigte in seinem Vortrag, welche Herausforderungen damit einhergehen, die Vielzahl von Fans weltweit und ihre unterschiedlichsten Bedürfnisse rund um die Uhr mit News und Content zu bedienen. Er berichtete darüber, wie der FC Bayern diese Vielzahl von Plattformen betreibt, welche Herausforderungen dahinter stehen und welche Ziele er

verfolgt. Nach dem Vortrag stellten die Zuhörer zahlreiche Fragen an Benjamin Steen und an den Leiter des Medialen Vertriebs der Volksbank Kurpfalz, Steffen Jung. Die Moderation übernahm Dr. Michael Burkert (Wellensiek Rechtsanwälte). Das rege Interesse und die positive Resonanz der Teilnehmer bestätigten die Bedeutung von CRM für die großen und mittelständischen Unternehmen.

Benjamin Steen, Head of digital projects and CRM bei FC Bayern München; Sascha Laufer, Leiter Vorstandsstab Volksbank Kurpfalz; Dr. Michael Burkert, Wellensiek Rechtsanwälte PartG mbB; Beate Bruckner, UBP-group; Olga Miller, Geschäftsführerin der Wirtschaftsjunioren Heidelberg (von links nach rechts)



**Meine Kurpfalz –
überall
verfügbar**



OnlineBanking



VR-BankingApp



Bankgeschäfte
per Telefon

**Jetzt online gehen! Mit OnlineBanking
oder VR-BankingApp**

www.volksbank-kurpfalz.de

 **Volksbank Kurpfalz**

„Feuerstarter“ in Heidelberg

Text: Katrin Holzner
Bild: Privat

Am 06. Oktober 2016 fand im Foyer der IHK Rhein-Neckar am Standort Heidelberg der „Feuerstarter“ statt. „Feuerstarter – der heiße Start für dein Startup“, das ist das Motto der neuen Veranstaltungsreihe der Wirtschaftsjunioren Heidelberg.

Bei der Veranstaltung hatten junge Existenzgründer und Unternehmer aus der Region die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten in lockerer Du-Atmosphäre über die Probleme und Erfahrungen anderer Jungunternehmer auszutauschen.

Im Mittelpunkt stand der „Pitch auf der Rampe“: Wer wollte, konnte sich und seine Geschäftsidee vorstellen sowie Fragen in die Runde werfen. Ein ehrliches Feedback durch die anderen Teilnehmer und erfahrenen Unternehmer aus dem

Wirtschaftsjuniorenkreis war garantiert. Die Präsentation auf der Rampe lohnte sich gleich doppelt: Unter allen Teilnehmern wurde ein Preis verlost.

Es war sehr erfreulich, dass an diesem Abend fünf Mutige den „Pitch auf der Rampe“ wagten. So unterschiedlich die Personen, so unterschiedlich auch ihre Geschäftsideen und Unternehmen. Es waren ein Startup Manager der Uni Heidelberg, eine Existenzgründerin aus

der Textilbranche, ein Unternehmensberater für Systemlösungen, eine junge Unternehmerin im Bereich Energieoptimierung sowie ein junger Coach und Bildungsberater. Da das Los entschied, war die Chance für alle gleich. Gewinner an diesem Abend war die Unternehmerin mit ihrem innovativen energieoptimierten Geschäftsmodell.



Violeta Vazquez Lumbreras, Inhaberin der Firma Textilbox in Heidelberg



Nächster Feuerstarter: 19. Oktober 2017 um 20.00 Uhr

Du hast Dich selbständig gemacht oder befindest Dich mitten in der Gründungsphase? Dann solltest Du Dir das Feuerstarter-Event nicht entgehen lassen: Wir bieten Dir die Gelegenheit, Dich in lockerer Du-Atmosphäre mit anderen Unternehmer/innen Gleichgesinnten auszutauschen und Dir neue Impulse für Deine Existenzgründung zu holen. Lerne andere Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Umkreis kennen und profitiere von den Erfahrungen der „alten

Hasen“ aus den Reihen der Wirtschaftsjunioren, die an diesem Abend ein offenes Ohr für Deine Fragen haben und Dir gerne Rede und Antwort stehen. Neben spannenden Gesprächen und leckerem Essen gibt's außerdem noch den „Pitch auf der Rampe“, bei dem Du Dich und Deine Geschäftsidee allen Anwesenden vorstellen oder Fragen, die Dir in Sachen Gründung auf den Nägeln brennen, in die Runde werfen kannst. Die Präsentation auf der Rampe lohnt sich gleich doppelt:

Unter allen Teilnehmern wird ein Preis verlost.

Wenn Du Lust hast, Dein Netzwerk mit unserer Unterstützung zu erweitern, dann schau' doch einfach mal vorbei. – Wir freuen uns auf Dich!

Am Donnerstag, den 19. Oktober 2017 um 20.00 Uhr findet der nächste „Feuerstarter“ statt. Anmeldung nehmen wir unter prinok@wj-hd.de entgegen.



Vortrag von Alexander Markowetz bei den Wirtschaftsunioren Worms

Digitaler Burnout

Text: Florian Stenner

Bild: Oliver von der Heydt

Das Smartphone wird von so manchem Wissenschaftler mittlerweile als erstes, menschliches Körperteil angesehen, das nicht auf natürlichem Wege mit dem Körper verbunden ist. Über diese steile These lässt sich aus vielerlei Gesichtspunkten diskutieren. Eine Diskussion rund um das Thema Smartphone stand bei der jüngsten Veranstaltung der Wormser Wirtschaftsunioren auf der Tagesordnung. Auf Einladung des breit aufgestellten Netzwerks von Jungunternehmern und Nachwuchsführungskräften sinnierte der renommierte Informatiker und Medienwissenschaftler Alexander Markowetz im voll besetzten Wormser Lincoln Theater mittels einer interdisziplinären, wissenschaftlichen Betrachtungsweise über die Potenziale und vor allem über die Gefahren des Smartphones. Passend dazu lautete die Überschrift des Abends: „Digitaler Burnout – Warum unsere permanente Smartphone-Nutzung gefährlich ist.“

Die Digitalisierung verändert die Welt mindestens genauso sehr, wenn nicht sogar noch weit mehr, als es die Industrialisierung vor mehr als 200 Jahren getan hat. Mit dieser Einschätzung leitete der Referent des Abends seinen Vortrag ein. Mit Erläuterungen zur durch die Digitalisierung veränderten Arbeits- und Lebenswelt begründete

er seine Beobachtung, die sich in besonderem Maße am Nutzungsverhalten eines jeden Smartphonebesitzers widerspiegeln. Denn genau das haben Alexander Markowetz und sein Forschungsteam seit 2009 in einer breit angelegten Studie untersucht und herausgefunden. Auf Basis von mittlerweile hunderttausenden Datensätzen deutscher Smartphone-Nutzer, verknüpft mit Theorien aus der Arbeits- und Verhaltenspsychologie, zeigte er die von ihm identifizierten Gefahren im Umgang mit den elektronischen Alleskönnern auf. Seine Studie hat ergeben, dass der durchschnittliche Studienteilnehmer rund zweieinhalb Stunden täglich das Smartphone nutzt. Jedoch ist es nicht die Nutzungsdauer, in der der Wissenschaftler die Gefahren des Smartphones sieht. Vielmehr sei es die Frequenz, in der das Smartphone aktiv genutzt wird. „Heutzutage ist es kaum noch möglich, 15 Minuten ohne Ablenkung zu verbringen“, sagte Alexander Markowetz und verwies auf das Smartphone als einen der Hauptverursacher dieser Problematik. In diesem Zusammenhang machte er außerdem auf die medizinischen Langzeitfolgen aufmerksam, die allerdings aufgrund fehlender Studien heutzutage noch nicht nachgewiesen werden können. Trotz der zum Teil fehlenden Übersetzung von Beobach-

tungen in Wissenschaftliches sollte man nach Meinung des Referenten aus Eigeninteresse und aus Rücksicht auf seine Mitmenschen einen bewussteren Umgang mit dem Smartphone pflegen – oder sich diesen bewussten Umgang angewöhnen. „Eine Etikette würde viele Probleme aus der Welt schaffen“, sagte Alexander Markowetz mit Blick auf die mittlerweile als selbstverständlich angesehene 24-Stunden-Kommunikation. Als konkrete Idee gab er den Besuchern mit auf den Weg, zu gewissen Anlässen im täglichen Leben bewusst auf die Nutzung des Smartphones zu verzichten. „Wenn wir mal drei Minuten für uns haben, dann brauchen wir eigentlich auch unser Smartphone nicht“, verdeutlichte Alexander Markowetz, der sich anschließend den Fragen des Publikums stellte.

„Achtsamkeit, Selbstreflexion und Eigenverantwortung stehen bei der Arbeit und in den Vorträgen der Wormser Wirtschaftsunioren sehr oft im Vordergrund. Alexander Markowetz hat mit seinem Vortrag auf eindrucksvolle Art und Weise aufgezeigt, dass diese Eigenschaften in der heutigen Zeit notwendiger denn je sind und zugleich auch abseits der Arbeitswelt von größter Bedeutung sind“, bilanzierte Anne-Kathrin Honecker von den Wormser Wirtschaftsunioren.

Weltklasse



5. Platz

Financial Times
Customised
Programs Ranking



17. Platz

Bloomberg
Businessweek
International
MBA Ranking



17. Platz

Corporate Knights
Better World
MBA Ranking



26. Platz

The Economist
Executive MBA
Ranking



Seit mehr als 100 Jahren steht die Universität Mannheim für höchste Qualität in der Ausbildung von Führungskräften. Unzählige Top-Manager haben von den Säulen des „Mannheimer Konzepts“ profitiert: Wissenschaftliche Fundierung, Praxisnähe, Verantwortungsbewusstsein, Internationalität und Interdisziplinarität. Wenn die Mannheim Business School, das organisatorische Dach für Management-Weiterbildung der Universität Mannheim, nun zu den führenden Institutionen ihrer Art weltweit zählt, dann ist dies eine Auszeichnung, vor allem aber auch eine Verpflichtung: Die Besten sollen bei uns zusammenkommen, mit- und voneinander lernen.

Informieren Sie sich über unser Programmangebot für Fach- und Führungskräfte:

www.mannheim-business-school.com



MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL

Jahreskochen

Die 14 teilnehmenden Wirtschaftsjunioren teilten sich auf vier Gruppen auf und bereiteten jeweils einen Gang im Team zu. Neben dem Schälen, Schneiden, Rühren und Braten blieb genügend Zeit für den gemeinsamen Genuss der Gerichte sowie der begleitenden, internationalen Wein- und Bierauswahl.



„Das gemeinsame Kochen mit den Wirtschaftsjunioren hat mir sehr viel Spaß gemacht, und ich habe das Gefühl, dass alle Teilnehmer den Abend sehr genossen haben – es wurde viel gelacht.“

FAEIMM TANG



Als ersten Gang konnte das Team „Vorspeise“ das russische Gericht „Soljanka“ servieren.



Als Hauptspeise genoss man gemeinsam das türkische Gericht „Istanbul Pilavi“. Es folgte aus Frankreich „Hachis Parmentier“.



Professionelle Unterstützung erhielten die Wirtschaftsjunioren um die Hauptorganisatoren Julia Oppinger, Volker Bäres und Christophe Le Lan von Faeimm Tang.



FULFILLMENT-ZENTRUM
RHEIN-NECKAR

FULFILLMENT FÜR ALLE

„Für mich war es nun bereits das zweite Mal: Kochen, essen und jede Menge Spaß mit den WJ-Hobbyköchen!“

JOHANNES KRÄMER



„Wie immer ein großartiger Abend um in geselliger Runde das neue Jahr einzuläuten! Mein Highlight war auf kulinarischer Seite der türkische Curry-Reis und auf Entertainment-Seite der „etwas“ misslungene Nachtisch! Danke für einen sehr lustigen Abend!“

SUSANNA BECKER

Die Auswahl der Gerichte orientierte sich dabei an den Ländern, mit denen sich der Arbeitskreis „Internationales“ im Laufe des Jahres beschäftigt: Russland, Türkei, Frankreich und Großbritannien.



Als überraschend herausfordernd stellte sich die Zubereitung der Nachspeise dar: britisches „Eton Mess“.



Wareneingang
Qualitätskontrolle



Lagerung



Bestell-
management



Versand-
management



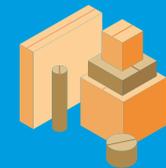
Kommissionierung
Verpackung
Versand



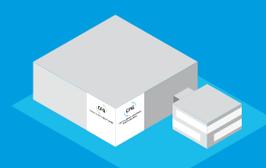
Debitoren-
management



Retourenhandling



Verpackungs-
entwicklung und
-optimierung



Fulfillment-Zentrum
Rhein-Neckar

CFG Fulfillment-Zentrum Rhein-Neckar

Heinrich-Lanz-Straße 7 · 68723 Plankstadt

Telefon 0 62 02 - 85 94 90-0

www.fulfillment-zentrum.de

www.cfg-direktmarketing.de

Die Logistik-Profis.



CIRCLE FULFILLMENT GMBH

Wirtschaftsjuniorenkreise der Metropolregion

MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN

www.wirtschaftsjunioren.org

VORSTAND 2017

Patrick Imgrund

Telefon 0621.43 03 115

imgrund@ghi-rechtsanwaelte.de

Ulrike Reinhard

Telefon 0176.20 07 09 37

ulrike.reinhard.wj@gmx.de

STELLV. VORSTAND 2017

Barbara Wittich

Telefon 0176.61 52 33 52

barbara.wittich@gmx.de

Daniel Szkutnik

Telefon 0172.96 17 886

daniel.szkutnik@gmx.de

ARBEITSKREIS (AK) INTERNATIONALES

Christophe Le Lan

Telefon 0621.60 58 520

christophe.le-lan@basf.com

Sebastian Altmüller

sebastian.altmueller@gmail.com

AK BILDUNG UND WIRTSCHAFT

Johannes Krämer

Telefon 06203.85 05 949

j.kraemer@vorax-it.de

Stefan Dollansky

0621.12 18 11 70

s.dollansky@mannheimer-verlag.de

AK KRITISCHES ENGAGEMENT IN DER POLITIK

Jan Kleinehr

Telefon 0621.12 93 90

jan@kleinehr.de

Wolfram Schuster

wolfram.schuster@mvv.de

AK UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND ORGANISATION

Volker Bäres

Telefon 06232.61 83 256

volker.baeres@vb-krp.de

Thorsten Broich

Telefon 06323.98 59 133

thorsten.broich@acs-e.com

HEIDELBERG

www.wj-hd.de

KREISSPRECHER 2017

Dr. Michael Burkert LL.M

Telefon 06221.91 18 72

michael.burkert@wellensiek.de

STELLV. KREISSPRECHER 2017

Sascha Laufer

Telefon 06221.90 91 21

s.laufer@volksbank-kurpfalz.de

PAST PRESIDENT 2017

Beate Bruckner

Telefon 06227.54 99 413

beb@ubp-kg.de

RESSORT PROJEKTE IM NECKAR- ODENWALDKREIS (PRINOK)

Katrin Holzner

Telefon 06261.97 08 39

katrin.holzner@wgkk.de

WORMS

www.wj-worms.de

KREISSPRECHER 2017

Andi Geisser

Telefon 06241.95 00 04

andi.geisser@mvgaiser.de

STELLV. KREISSPRECHER 2017

Oliver von der Heydt

post@olivervonderheydt.de

VORSTANDSMITGLIEDER

Anne-Kathrin Honecker

ak.honecker@logopraxis-worms.de

Bastian Menger

bastian.menger@basf.com

Bianca Scholz

bianca.scholz@renolit.com

Nachfolgeorganisationen

FREUNDKREIS 58 DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN MA-LU

Klaus Sauerheber

Telefon 0621.70 10 77

ks@sauerheber-zimmer.de

Dietmar Pohlmann

Telefon 0621.85 09 30

dp@dpcon.de

Mario Radovan

Telefon 06321.39 730

m.radovan@radovan-consulting.de

CLUB 44 PLUS

Eberhard Keil

Telefon 06205.37 486

bliemchen.keil@freenet.de



Geschäftsstellen der Industrie- und Handelskammern (IHKs)

IHK RHEIN-NECKAR IN MANNHEIM

Hanna Sophie Schmidt

Telefon 0621.17 09 205

hanna.schmidt@rhein-neckar.ihk24.de

IHK PFALZ IN LUDWIGSHAFEN

Frank Panizza

Telefon 0621.59 04 19 30

frank.panizza@pfalz.ihk24.de

IHK RHEIN-NECKAR IN HEIDELBERG

Hans-Böckler-Straße 4

69115 Heidelberg

Olga Miller

Telefon 06221.90 17 680

olga.miller@wirtschaftsjunioren-hd.de

IHK RHEINHESSEN

Rathenaustraße 20

67547 Worms

Verena Kissel

Telefon 06241.91 17 45

verena.kissel@rheinhausen.ihk24.de



Sie schützen den Datenschatz im Unternehmen...

...mit dem CEMA Online-Backup Service!

Der Kunde legt fest, welche Dateien in welchen Intervallen – stündlich, täglich oder wöchentlich – gesichert werden sollen.

Die Datenübertragung erfolgt über sichere VPN Leitungen. Automatisch und mehrfach verschlüsselt werden die Daten in das Rechenzentrum in Frankfurt/Main auf die von der CEMA betriebene IT-Infrastruktur gespeichert. Regelmäßige Sicherheitsaudits sind selbstverständlich.

Um den Bedarf an Speicherplatz zu senken, wird das Datenvolumen automatisch dedupliziert und komprimiert.

**„Die Unternehmen erhalten ein deutlich
höheres Maß an Sicherheit und das bei
stark reduziertem internen Aufwand.“**

Kontaktieren Sie uns!

**Jetzt anmelden!
Zum IT.forum
„Big Data Effekte“
über: www.cema.de**

mannheim@cema.de
Tel.: (0621) 33 98-300
stuttgart@cema.de
Tel.: (07152) 901 67-0
ITSC@cema.de
Tel.: (0621) 33 98-400



**CEMA GmbH Spezialisten
für IT Services**

www.cema.de, shop.cema.de



DIE EASTSITE

IMMOBILIEN FÜR HEUTE UND ÜBERMORGEN

Der BÜROPARK EASTSITE in Mannheim ist ein Modell für moderne Bürostädte.

Hier hat die B.A.U. bisher acht Bürohäuser entwickelt – fünf weitere folgen.

Vermietungsquote: 100 Prozent.

